

Kartengrundlage: Verkleinerter Ausschnitt aus der topographischen Karte 1:25 000 der Hessischen Verwaltung für Bodenmanagement und Geoinformation. Vervielfältigungsnummer 95-3-23

Impressum:

Landkreis Darmstadt-Dieburg ©2006
 Untere Naturschutzbehörde
 Jägertorstraße 207
 64289 Darmstadt

Redaktion: Günter Gillen, Dipl.-Geograph
 Layout + Satz: heinz-g. fuchs www.bigprint-center.de

Alle Biotoptouren im Internet unter:
www.ladadi.de/biotoptour.1432.0.html

Die BioTopRoute

Die vorgeschlagene Tour führt als Radtour mit einer Länge von ca. 18 km vom Bürgerhaus in Bickenbach zu Altneckarlachen westlich der A5 und zu Dünen zwischen Bickenbach und Seeheim-Jugenheim.

Nach unserem Start queren wir zunächst die Bahnlinie und die Autobahn, bevor wir am Lindenhof vorbei zum Südteil des Naturschutzgebietes „Pfungstädter Moor“ kommen (1). Hier und entlang der westlich anschließenden Landbachrenaturierung (2) finden sich Bruchwälder, Röhrichte, Hochstaudenfluren und Feuchtgrünland sowie neu angelegte Tümpel. Feldschwirl, Blau- und Schwarzkehlchen sind einige der Vogelarten, die hier brüten. Je nach Wasserstand nutzen auf dem Frühjahrs- und Herbstzug Watvögel und Enten die Schlammflächen und Wasserblänken als Rasplätze.

Im weiteren Verlauf kommen wir zur Wald- und Fasanenlache (3), die bereits seit Jahren mit einem Windschöpfwerk zusätzlich bewässert wird. Als Erfolge dieser Maßnahme sind hier u.a. Rohrweihen, Wasserrallen und Graureiher zu beobachten.

Bevor wir zur Autobahnbrücke zurückkehren, passieren wir die Hainlache (4), wo uns im Frühjahr der Gesang des Teichrohrsängers aus den Schilfröhrichten empfängt und der Pirol aus den Waldflächen seinen melodischen Ruf hören lässt.

In Bickenbach nutzen wir die Bachgasse, um vorbei am Bürgerhaus zu den nördlich angrenzenden Kiefernwäldern zu gelangen. Nach Überquerung der B 3 kommen wir zum Südteil des Naturschutzgebietes „Kalksandkiefernwälder“ (5). Hier wachsen botanische Kostbarkeiten wie Federgras, Wintergrün und der vom Aussterben bedrohte Ausdauernde Lein.

Auch entlang der Gastrasse (6) entwickelt sich durch gezielte Pflege eine reichhaltige Sandrasenvegetation u.a. mit Mauerpfeffer und Sandstrohlume.

Beim Schuldorf hält sich auf Dünenresten im Gebiet Schenkengäcker (7) noch ein kleines Vorkommen der europaweit gefährdeten Sand-Silberscharte.

Südlich der Reitsportanlage an der B3 kommen wir zu einer Vernetzungsmaßnahme von besonderer Bedeutung (8). Hier ist es in Zusammenarbeit mit der Gemeinde und dem Reitverein gelungen, die isoliert liegende Seeheimer Düne über einen Korridor mit anderen Flächen zu vernetzen. Die Vorkommen von Zwerg-Sonnenröschen und Sand-Silberscharte auf dieser neuen Fläche zeigen den Erfolg der Maßnahme.

Auf identischer Strecke fahren wir nunmehr wieder zurück zum Bürgerhaus in Bickenbach.



16. Tour

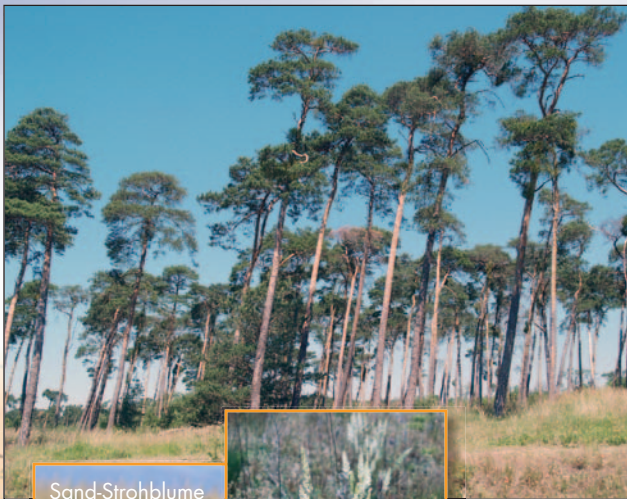
BioTopTour

Ried und Sand



Die Landschaft

Zwischen Rhein und Odenwald erstreckt sich eine Landschaft von außerordentlichem Reiz. Zwei völlig unterschiedliche Lebensräume sind hier unmittelbar beieinander zu finden: Das Ried mit den ehemaligen Neckarschlingen und die trocken-heißen Binnendünen der Sandlebensräume. Dazwischen breitet sich fruchtbares Ackerland mit Sonderkulturen (Gemüse, Spargel, Tabak) aus. Mildes Klima und geringer Niederschlag kennzeichnen diese Region. Trotz der Entwässerungsmaßnahmen der Vergangenheit, intensiver Grundwasserförderung sowie der Zerschneidung durch mehrere Hauptverkehrsachsen haben sich hier naturkundliche Kleinode von überregionaler Bedeutung halten können. Die Altneckarschlingen zeichnen sich in der Landschaft als verlandete Senken ab, die z.T. mit Feuchtwäldern und Röhrichten bewachsen sind. Reste trockener Dünen, die als Folge eiszeitlicher Auswehungen abgelagert wurden, finden sich vor allem entlang der Bergstraße.



Sand-Strohblume



Blaugraues Schillergras



Mauerpfeffer

Wir danken Herrn Opitz für die Bereitstellung der Aufnahmen von Feldschwirl und Blaukehlchen.

Wertvoller Lebensraum

Die Nachbarschaft von Ried- und Sandflächen bedingt einen außerordentlichen Reichtum an Tier- und Pflanzenarten. Weißstorch, Rohrweihe und Blaukehlchen sind nur einige der seltenen Vogelarten, die Feuchtwiesen und Schilfröhrichte besiedeln. Silberscharbe, Ausdauernder Lein und Blauschillergras gehören zu den typischen Pflanzen der Sanddünen, die deren gesamteuropäische Bedeutung für den Naturschutz ausmachen. Die Vielzahl hochgradig gefährdeter Arten führte zur Meldung wesentlicher Teile der Altneckarschlingen und nahezu aller Sandrasenstandorte als Schutzgebiete von europäischer Bedeutung (NATURA 2000).



Blaukehlchen



Feldschwirl

Zum Schutz dieser Flächen gibt es umfangreiche Bemühungen des Naturschutzes. Allen voran das Erprobungs- und Entwicklungsvorhaben „Ried und Sand“ des Landkreises Darmstadt-Dieburg, das durch das Bundesamt für Naturschutz mit Mitteln des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit gefördert und durch die TU Darmstadt, FB Biologie, Institut für Botanik, wissenschaftlich begleitet wird. Ziel dieses Projektes ist es, für den Naturschutz wertvolle Ried- und Sandlebensräume durch neuartige Beweidungskonzepte nachhaltig zu sichern. Zu diesem Thema gibt es Informationsschriften der Unteren Naturschutzbehörde.



Lohnendes Ausflugsziel

Bei einem Blick über die naturnahen Altneckarlachen auf die bewaldeten Odenwaldhänge gerät schnell in Vergessenheit, dass man sich in einem intensiv genutzten Ballungsraum befindet. Berücksichtigt man die Häufung europaweit seltener Pflanzen und Tiere, wird deutlich, dass es sich hier um ein Gebiet von herausragender Bedeutung für Naturbeobachtungen handelt. Nicht nur Spezialisten finden hier ein reiches Betätigungsfeld, auch naturbegeisterte Laien können die Kostbarkeiten der Natur erleben. Je nach Jahreszeit können entlang der gesamten Route Weidetiere des Landschaftspflegehofes Stürz bei der Pflege wertvoller Naturschutzflächen beobachtet werden. Die Einkehrmöglichkeiten in den umliegenden Ortschaften sind ähnlich reichhaltig wie die Schätze der Natur. Ein besonderes Angebot sind die Fleisch- und Wurstwaren aus der Schafbeweidung der Naturschutzflächen, die auf Anfrage beim Landschaftspflegehof erhältlich sind.

Weißstorch

